

Europäische Schmetterlinge

Eichenschwärmer, *Marumba quercus*



Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines

Der Eichenschwärmer ist ein Vertreter der Sphingidae (Schwärmer). Das Verbreitungsgebiet dieser Wärme liebenden Art erstreckt sich von Marokko über Spanien, Portugal, Südfrankreich und den gesamten Mittelmeerraum bis in die Südtäler der Alpen und Niederösterreich. Nach Osten kommt die Art bis nach Vorderasien (Iran) vor. In Deutschland kommt die Art nicht vor.



Kennzeichen

Der Eichenschwärmer ist ein großer Falter mit einer Flügelspannweite von rd. 10 cm, ähnlich dem etwas kleineren Pappelschwärmer (siehe dazu unser **Merkblatt 46-03** unter: [<http://www.kreta-umweltforum.de/schmetterlinge.htm>]), jedoch von hellerer Grundfarbe und einer ausgedehnteren rötlichen Hinterflügelgefärbung. Auch der Flügelschnitt ist etwas anders als beim Pappelschwärmer, wobei die Grundfarbe von hellem beige bis zu dunklem graubraun variiert.

Flugzeit

In Österreich und Ungarn bildet der Falter eine Generation pro Jahr aus. Die Falter fliegen dort von Mai bis Juli. In Südeuropa gibt es auch noch eine 2. Generation, sie fliegt im August und September.

Raupenzeit

Die Raupen leben im Juni / Juli bzw. die der nachfolgenden Generation im September / Oktober. Die Raupe ist erwachsen grün, mit gelblichen Schrägstreifen und einem blass blauen Horn.

Sie erreicht eine Länge von ca. 10 cm und verfärbt sich vor der Verpuppung rötlich braun. Die Verpuppung erfolgt bis 10 cm tief in der Erde in einer von der Raupe gefertigten Höhlung mit fester Wandung. Die Puppe überwintert.



Futterpflanzen

Die Raupen ernähren sich von verschiedenen Eichenarten.

Lebensgewohnheiten

Der Eichenschwärmer besiedelt trockene Eichenwälder und Eichenhaine. In Spanien ist er noch bis 1500 m ü. NN zu finden. Die Falter sind nachtaktiv; tagsüber ruhen sie im Laub der Bäume, manchmal auch am Boden und imitieren durch ihre Form und Färbung abgefallene Blätter.

Wie auch beim Pappelschwärmer ist beim Eichenschwärmer der Saugrüssel zurückgebildet, sodass die Falter keine Nahrung aufnehmen können.

Die grünlichen, ovalen Eier werden einzeln an der Unterseite der Eichenblätter abgelegt, bevorzugt an sonnig stehenden Bäumen.

Die Falter fliegen auch Lichtquellen an und sind damit in ihrem Verbreitungsgebiet gut nachzuweisen.



Gefährdung

Der Eichenschwärmer ist insgesamt nicht gefährdet, auch wenn er meist nur in geringen Populationsdichten vorkommt. Lediglich in Österreich, wo er seine nördliche Verbreitungsgrenze erreicht, steht er auf der Roten Liste der gefährdeten Arten (hier war die Art jedoch schon immer selten).

Hilfsmaßnahmen

Es sind derzeit keine Hilfsmaßnahmen notwendig.

Weitere Infos zum Eichenschwärmer finden Sie auch unter: [

<http://de.wikipedia.org/wiki/Eichenschw%C3%A4rmer>] und **Bestimmungshilfen** unter:

[http://www.lepiforum.de/lepiwiki.pl?Marumba_Quercus].

Videos zum Eichenschwärmer finden Sie unter: [<http://www.youtube.com/watch?v=BhXrRtNpWd8>] und

[<http://www.youtube.com/watch?v=u4JGjJ2tSWw>].